

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 49-50 (1932)

Heft: 16

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Forschung. Es kann daher nur begrüßt werden, wenn sich die Stadt Zürich für die Verwirklichung der guten Ziele des Ausschusses einsetzt.

Orgelbau in Disentis (Graubünden). Der Firma Franz Gatringer in Rorschach ist der Bau einer neuen Orgel in der Stiftskirche zu Disentis übertragen worden. Das Werk wird sechzig klingende Register bekommen.

Der Erfinder des Kugellagers gestorben. Einer der populärsten deutschen Industriellen und Erfinder, Geheimrat Dr.-Ing. h. c. Ernst Sachs, ist kürzlich in Schweinfurt nach längerem Leiden im Alter von 65 Jahren gestorben. Sachs war der Begründer der in der ganzen Welt bekannten Kugellagerfabrik Fichtel & Sachs, die er aus kleinsten Anfängen heraus zu internationaler Bedeutung geführt hat. Sachs begann seine Laufbahn als einfacher Feinmechaniker und erkannte schnell die große Bedeutung des Radsportes für die feinmechanische Branche. Er selbst wurde zum begeisterten Radsportler, erkannte aber auch bald die Mängel dieses neuen Verkehrsmittels. Er erfand das erste Kugellager und die erste Freilaufnabe für Fahrräder; als die Erfindungen patentiert waren, machte er zusammen mit dem Mechaniker Karl Fichtel und mit einem geringem Kapital sich selbstständig und gründete das erste Kugellagerwerk der Welt. Mit der Zunahme des Radsportes gewann auch die junge Firma von Jahr zu Jahr an Bedeutung und entwickelte sich allmählich zur heutigen Größe. Zu dem schnellen Aufstieg des Werkes hat auch der Automobilsport viel beigetragen, und es ist dem Geschick und der Tüchtigkeit des Verstorbenen zuzuschreiben, daß es das Werk immer verstanden hat, die wichtigsten Zubehörteile für Fahrrad und Automobil herzustellen und sich die bedeutendsten Patente zu sichern.

Die musikalische Wasserleitung. Das Ohr des modernen Großstädters ist wahrhaft nicht geringen Anforderungen ausgesetzt, auf der Straße muß man die „Symphonie“ von Autohupen, Räderquietschen, Straßenbahnklingeln u. a. ertragen. Und wenn man sich dann in der stillen Behausung aufatmend niederlassen will, wird man oft durch langgezogene, sirenentartige Geräusche aus der langersehnten Ruhe aufgeschreckt. Geht man der Ursache dieser „musikalischen“ Darbietungen nach, so entdeckt man — die Wasserleitung. Diese durch die Wasserleitung hervorgerufenen Geräusche stellen vor allem in Krankenhäusern, Hotels usw. eine empfindliche Störung dar. Ihre Entstehung aufzuklären und sie wirksam zu bekämpfen, bildet eines der dringendsten Probleme der modernen Schallschutztechnik. Die Untersuchungen der letzten Zeit auf diesem Gebiete haben ergeben, daß die Geräusche im wesentlichen auf die plötzliche starke Entspannung bei der Entnahme des Wassers zurückzuführen sind. Man will versuchen, diese Erscheinung durch eine bestimmte Formgebung des Hahns zu verhindern. Das dürfte allerdings nur in beschränktem Maße möglich sein, weil auch die — ja stets wechselnde — Größe der Wasserentnahme für die Aussendung der Geräusche eine wichtige Rolle spielt. Eine andere Maßnahme, mit der man schon günstige praktische Erfahrungen gemacht hat, besteht in dem Einbau von Druckminde rungsventilen. Durch diese Vorrichtungen wird der normale Wasserleitungsdruck so weit herabgedrosselt, daß vor dem Hahn nur noch wenige Atmosphären Überdruck liegen. Vorzügliche Wirksamkeit besitzt naturgemäß die Isolierung der Rohrleitungen selbst.

Dazu dient das Unterbrechen des Leitungsstranges und das Einschalten von Verbindungsstück aus schallweichem Material, ferner das Einlegen von Isolierstreifen zwischen Leitungen und Befestigungsstellen u. a. Einer umfassenden Nutzbarmachung all dieser Methoden sind allerdings gewisse Schranken gesetzt, weil ihre Anwendung zumeist mit dem Ein-Einbau der Gesamtinstallation verbunden sein muß. Angesichts der heutigen Wirtschaftslage kann man also höchstens hoffen, daß wenigstens bei Neubau ten dem technischen Fortschritt der Schallbekämpfung Rechnung getragen wird.

Schweißkurs in Basel. (Mitgeteilt.) Vom 8. bis 13. August 1932 wird in Basel ein theoretisch-praktischer Schweißkurs für autogenes und elektrisches Schweißen abgehalten. Jeden Morgen findet ein Vortrag mit Diskussion statt, dem am Vor- und Nachmittag praktische Übungen im Schweißen von Flußeisen, Gußeisen, Aluminium, Kupfer usw. folgen. Es kommen neben den Grundlagen der modernen Schweißverfahren auch eine Reihe von Neuerungen zur Sprache, wie das Eckschweißen, das Schweißen überlappter Bleche, das Aufwärtsschweißen, der neue Zweiflammenbrenner und seine Anwendung etc. — Ein großer Lehr- und Praktikerfilm, hergestellt vom Schweizerischen Azetylen-Verein, zeigt den Teilnehmern die Anwendung der autogenen Schweißung in verschiedenen, größeren und kleineren Werken der Schweiz, verschiedene Schweißmethoden und -stellungen, das Schweißen verschiedener Metalle usw. Das Schweißen ist heute überall dringend nötig und wie man es ökonomisch und gut macht, wird im Schweißkurs geübt und gelehrt.

Anmeldungen und Anfragen sind an das Sekretariat des Schweizerischen Azetylenvereins, Ochsengasse 12, Basel, zu richten.

Literatur.

Kommunaler und gemeinnütziger Wohnungs bau in Zürich. Das Hochbauamt der Stadt Zürich hat kürzlich eine wertvolle Publikation herausgegeben, die einen umfassenden Überblick über die Ergebnisse des gemeinnützigen Wohnungsbaues in der Stadt bietet. Der heutige Zeitpunkt, wo die wirtschaftlichen Verhältnisse die gesamte Wohnungsproduktion zu einem gewissen Stillstand verurteilen, eignet sich trefflich zu einer Rückschau auf die gewaltigen Leistungen der letzten Jahre. Die Schrift in Großformat, der ein Übersichtsplan beigegeben ist, will keine Aufzählung der gesamten kommunalen und gemeinnützigen Wohnungsgebäude der letzten Jahrzehnte bieten. Sie ist auch keine wohnungs- oder siedlungspolitische Abhandlung, sondern macht durch die Reproduktion der Wohnkolonien, der Häuseransichten und der Wohnungsgrundrisse mit den einzelnen Typen von Wohnungen und Siedlungen bekannt, die in Zürich unter städtischer Aufsicht entstanden sind. Dabei wird das Charakteristische überall herausgegriffen, so daß die Übersicht an Vollständigkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Wer für den modernen Wohnungsbau und für die verbilligten Arbeiter- und Mittelstandssiedlungen Interesse hat, wird mit großem Gewinn zu dieser Studie greifen. Nicht weniger als 29 Wohnkolonien sind einbezogen worden. Einfamilientypen und Mehrfamilienhäuser verschiedenster Ausführung werden in bunter Folge aus den Originalplänen der Architekten lebendig. Man findet alles, von der städtischen Ko-

lonie im Birkenhof bis zur vielgenannten Werkbundsiedlung Neubühl und den Musterhäusern an der Wibichstraße, von den mächtigen Anlagen der A. B. Z. bis zur Familienheimgenossenschaft im Friesenberg und der zum Teil noch in Bau begriffenen Eierbrecht-Kolonie der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Zürich 7 und 8. Als Text sind den Plänen Angaben über die Größenverhältnisse, die Baukosten, die Mietzinse, die Landpreise, die Bauart, die Finanzierung usw. beigegeben, so daß instruktive Vergleiche angestellt werden können. Die Publikation kann zusammen mit der Abhandlung von Dr. Klöti über den gemeinnützigen Wohnungsbau und die städtischen Finanzen zu bescheidenem Preis beim Wohnungsnachweis der Stadt Zürich bezogen werden.

Die Turn-Sondernummer der „Zürcher Illustrierten“ ist 48 Seiten stark dem Eidgenössischen Turnfest in Aarau, der festgebenden Stadt und der Jahrhundertfeier des Eidgenössischen Turnvereins gewidmet. „Eine Fest-Nummer zum Aufbewahren!“ so wird jeder urteilen, sei er nun aktiver Turner oder bloßer Turnfreund! Mit Bild und Wort werden turnerische Kernfragen berührt, wird ein Stück Entwicklungsgeschichte des schweizerischen Turnwesens aufgerollt, werden frühere Gesichter und Ereignisse in die frische Gegenwart hineingestellt. Für den Turner das Wichtigste ist wohl die prächtige Doppelseite „Falsch und richtig“, die auf Grund genauer Angaben des eidgenössischen Oberturners, Herrn Schaufelberger, (er ist mit einem eigenen Beitrag über die Sektionsfreiübungen vertreten) bildlich darstellt, wie einige knifflige Bewegungsmomente der Freiübungen aufzufassen sind. Alfred Huggenberger schrieb eigens für diese Nummer ein warmblütiges Gedicht; ein Beitrag von Hermann Hesse ist voll Menschlichkeit und südlicher Sonne. Mit besonderer Liebe wird die Feststadt Aarau bedacht, deren „Maienzug“ bildlich und textlich nacherzählt wird. Eine Sondernummer der „Zürcher Illustrierten“, die in würdiger Weise und sinnvoll durchgestaltet dem vaterländischen Feste dient!

Die „Zürcher Illustrierte“ erscheint im Verlag Gonzzett & Huber, Zürich 4, und kostet vierteljährlich nur Fr. 3.40.

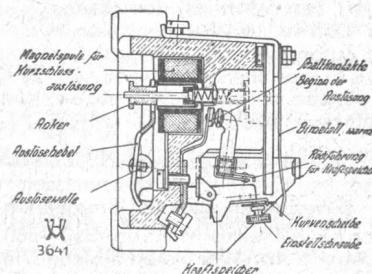
... Reklameteil ...

Der Motorschutz kleiner Motoren.

Es ist allgemein bekannt, daß der Motorschutzschalter nicht nur der beste Schutz eines Motors ist, sondern auch einen viel wirtschaftlicheren Betrieb ermöglicht, als es mit anderen Schutzmaßnahmen möglich ist. Wenn man nun besonders bei kleinen Motoren verhältnismäßig wenig Schutzschalter findet, so liegt dies daran, daß das Verhältnis der Anschaffungskosten des Motors zu denen eines dazu passenden und brauchbaren Schutzschalters ziemlich ungünstig ist. Es ist natürlich ohne weiteres möglich, einen Motorschutzschalter durch den Einbau schwächerer Auslöserrelais auch für kleinste Verhältnisse einzrichten zu können, aber der Schalter bleibt dabei eben überdimensioniert und dementsprechend teuer. Die Abbildung zeigt nun einen neuartigen, billigen und unter der Bezeichnung 15 KM im Handel befindlichen Automaten von Camille Bauer in Basel. Er ist normal für Spannungen bis 380 Volt Wechselstrom und 250 Volt Gleichstrom verwendbar, kann

auf Wunsch aber auch für Spannungen bis 500 Volt Gleich- oder Wechselstrom geliefert werden. Trotz kleinsten Abmessungen hat dieser Schalter eine sehr hohe Abschaltleistung, denn er besitzt eine kräftige, magnetische Blasung, doppelte Unterbrechung je Pol, sowie vollständige Trennung der einzelnen Unterbrechungsstellen. Er eignet sich besonders für rauhe Betriebe, sowie für solche Anlagen, bei denen man aus wirtschaftlichen Gründen die Vorsicherung möglichst klein wählen muß. Jeder Pol ist mit einem im Verhältnis 1 : 2 einstellbaren und belastbaren Bimetall-Auslöserrelais versehen, so daß der Schalter selbst bei durchgeführtem Nulleiter einwandfrei arbeitet.

II



Besonders zu erwähnen sind die in jedem Pol angeordneten Kraftspeicher. Dies sind Zwischenglieder, die die Auslöserrelais nicht direkt auf die Auslösewelle wirken lassen. Dadurch wird eine gegenseitige Beeinflussung der Relais vermieden, d. h. die Relais brauchen sich nicht mehr anzustrengen, wenn nur ein einzelnes anspricht, als wenn mehrere bei der Auslösung beteiligt sind. Es ist auch gleichgültig, ob der Kontaktindruck groß oder klein ist. Die Auslösenauigkeit wird dadurch wesentlich erhöht.

Wenn sich das Bimetall bei kleineren Überlastungen biegt, gibt es den Kraftspeicher frei, so daß dieser in die Höhe schnellt, wie es das Bild zeigt. Das andere Ende des Kraftspeichers drückt dabei den Auslösehebel auf die Seite, so daß die mit ihm verbundene Auslösewelle sich dreht und ein Kniegelenk aus seiner Strecklage bringt, das seinerseits die eigentliche Schaltwelle dreht und die Kontakte trennt. Mit dem Abschalten drückt eine am Schaltthebel angebrachte Rückführung den Kraftspeicher in seine ursprüngliche Lage; außerdem bringt der durch Schwer- und Federkraft in die Ausschaltstellung fallende Schaltgriff das Kniegelenk in die Strecklage und macht den Schalter wieder einschaltbereit. Die am Kraftspeicher befindliche Kurvenscheibe hat den Zweck, den Eingriff des Bimettalls und damit die Auslösung zu ändern.

Beim Ansprechen der elektromagnetischen Schnellauslösung, mit der der Schalter ebenfalls ausgerüstet ist, bleiben die Kraftspeicher ebenfalls außer Tätigkeit, denn wenn der Anker anzieht, nimmt er den Auslösehebel mit und dreht die Auslösewelle, wodurch das Abschalten in der früher beschriebenen Weise vor sich geht.

Wie alle KM-Schalter läßt sich der neue Schalter für verschiedene Einstellbereiche einrichten und zwar für 2 bis 3,5 A, 4 bis 8 A, und 8 bis 16 A. Kleinere Einstellbereiche sind ebenfalls möglich. Man kann den Schalter auch mit einer Fehlerstrom- und Spannungsrückgangsauslösung versehen. Die Anschlußklemmen für die Zuleitung befinden sich unten, die abgehenden Leitungen werden oben angeschlossen: — Vertauscht man beide Leitungen, so arbeitet der Schalter ebenfalls einwandfrei, nur führen dann

die thermischen Relais auch in ausgeschaltetem Zustande Spannung. Der Schalter arbeitet in jeder beliebigen Lage einwandfrei. Er ist normal durch eine kräftige Isolierstoffkappe abgedeckt; für feuchte Räume dient eine gußeiserne Kapselung. — Sämtliche Geräte werden von der Firma Camille Bauer in Basel auf den Markt gebracht.

Ing. K. T.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter dieser Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offeren) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

264. Wer liefert Flachgewindeschrauben mit Muttern, 100 mm Länge × 12–15 mm Durchmesser, mit vierkant. Schlüsseldorn? Offeren an Schedle, Bremgarten (Aargau).

265a. Wer hätte Elektro-Motoren, 350–380 Volt, mit 3, 5, 8 PS, abzugeben? **b.** Wer liefert Aufzüge für Waren, ev. Occasion? Offeren unter Chiffre 265 an die Exped.

266. Wer erstellt moderne Hochleistungs-Seitengatter mit eisernem Blockwagen? Offeren unter Chiffre 266 an die Exped.

267 a. Wer hätte abzugeben neue oder gebrauchte Rundstabmaschine, ferner eine Schnellbohrmaschine mit oder ohne Motor, wenn möglich 350 mm Ausladung. Offeren an W. Holliger, Kistenfabrik, Boniswil (Aargau).

268. Wer hat 1 Blockbandsäge abzugeben? Offeren unter Chiffre 268 an die Exped.

269. Wer erstellt Glühöfen für Kohlen- oder Ölfeuerung zum Glühen von Stab- und Winkeleisen bis 70/70/8 mm Stärke? Offeren unter Chiffre 269 an die Exped.

270. Wer ist Abgeber von 1. Qualität dürrer, feinjährigem Tannenschnittholz in Stärken von 30–60 mm? Offeren an J. Bietenholz, Pfäffikon-Zürich.

271. Wer hätte 1 Radmaschine und 1 Werkstattofen, ca. 50×100 cm mit 30 cm Loch, neu oder gebraucht, abzugeben? Offeren unter Chiffre 271 an die Exped.

272. Wer hat abzugeben 1 Pendelsäge, in der Höhe verstellbar, bis 20 cm Durchlaß, neu oder gebraucht, gut erhalten, mit eingebautem elektr. Motor, 5–6 PS, 380 Volt, 1440 Touren; ferner 1 Einspann-Schlitten zum Kehlen der Holzböden-Sohlen und 1 Differdinger-Balken, 12–15 Profil, ca. 12 m Länge?

273. Wer liefert eiserne Riemenscheiben: 1 Stück Durchm. 58 cm, Breite 15 cm, Bohrung 45 mm; 2 Stück Durchm. 27 cm, Breite 15 cm, Bohrung 45 mm? Offeren an Karl Reichmuth, Sägerei, Schwyz.

274. Wer hätte gebrauchtes Kammrad mit 192 Kämmen, in gutem Zustand, abzugeben? Offeren an Gottfried Gygax, Sägerei, Delsberg.

275. Wer liefert neu oder gebraucht Drahtseile zu einer Bahn für ca. 300 kg Belastung, ca. 1000 m lang; 1 Francis-turbine für 12 m Gefäll, 30–40 HP; 1 Drehstrom-Generator, 220–380 Volt, 20–40 KW? Offeren unter Chiffre 275 an die Exped.

Antworten.

Auf Frage **257.** Die Firma Heimann & Mayer, Solothurnerstraße 46, Basel, hat gut erhaltene Abricht- und Dicken-hobelmaschine abzugeben.

Auf Frage **258a** und **b.** Gebrauchte, gut erhaltene und neue Kehlmaschinen mit hochtourigem Einbaumotor, sowie für Riemenantrieb, mit Schwenkarm, hat die Firma Heimann & Mayer, Solothurnerstraße 46, Basel, abzugeben.

Auf Frage **259a.** Komb. Kehl- und Zapfenschneidmaschinen, mit und ohne Einbaumotor, haben abzugeben: A. Müller & Cie. A.-G., Brugg.

Auf Frage **259.** Die A.-G. Olma in Olten hat gebrauchte Kehlmaschinen mit Schwenkarm für Riemenantrieb oder mit angebautem Motor abzugeben.

Auf Frage **261.** Kehlmaschinen, sowie Messerschleifmaschinen liefert die Firma Heimann & Mayer, Solothurnerstraße 46, Basel.

Auf Frage **263.** Die A.-G. Olma in Olten liefert neue Tragwalzen für Einsatzgatter, wie überhaupt alle Gatterbestandteile.

Submissions-Anzeiger.

Eidgenossenschaft. — **Glaser-, Schreiner-, Gipser- und Malerarbeiten zum Bureaugebäude der Autohalle III in Thun.** (Beschränkte Konkurrenz). Pläne etc. im eidgen. Baubüro in Thun je vormittags. Offeren mit der Aufschrift „Angebot für Bureaugebäude Autohalle III in Thun“ bis 23. Juli an die Direktion der eidg. Bauten in Bern.

Schweizer. Bundesbahnen, Kreis I. — **Rampenüberdachungen im neuen Güterbahnhof Bern-Weiermannshaus.** **Zimmer- und Spenglerarbeiten, Flachbedachung** (Metall- oder Pappdach). Pläne etc. ab 25. Juli im Hochbaubüro der Generaldirektion in Bern, Bureau 181, 3. Stock des Dienstgebäudes, Mittelstrasse 43. Angebote mit der Aufschrift „Güteranlage Weiermannshaus“ bis 8. August an die Kreisdirektion I in Lausanne. Öffnung der Angebote am 9. August um 9½ Uhr im Verwaltungsgebäude der Kreisdirektion I in Lausanne.

Chemin de fer fédéraux, 1er arrondissement. Travaux Allongement du bâtiment aux voyageurs et construction de nouveaux W C. avec buanderie à la station de Courrendlin. Terrassements, maçonnerie, charpente, couverture, ferblanterie, appareillage, menuiserie et fermeture, vitrerie et parquets, gypserie et peinture. Plans, etc. au bureau de l'ingénieur de la voie, Ve section, à Delémont. Offres avec la mention „B V. de Courrendlin“ à la Direction du 1er arrond., à Lausanne pour le 22 juillet.

Chemins de fer fédéraux, 1er arrondissement. Construction d'un entrepôt à la gare de Neuchâtel. Charpente, couverture, ferblanterie. Plans, etc. au bureau de construction de la gare de Neuchâtel, à Neuchâtel. Offres portant la suscription „Entrepôt Neuchâtel“ à la Direction du 1er arrondissement des CFF, à Lausanne, pour le 30 juillet. Ouverture des offres le 1er août, à 11 h. 30, au bâtiment d'administration I, à Lausanne.

Zürich. — Stadt Zürich. Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für einen Schmuckbrunnen zu Ehren von Prof. Dr. A. Forel im nördlichen Teil des Niederdruckreservoirs der städtischen Wasserversorgung Ecke Rämiplattenstrasse unter den in der Stadt Zürich und in den Gemeinden Affoltern-Zürich, Albisrieden, Altstetten, Höngg, Oerlikon, Schwamendingen, Seebach und Witikon verbürgerten oder mindestens seit 1. Januar 1931 niedergelassenen Bildhauern und Architekten. Für die Prämiierung und den Ankauf von Entwürfen steht eine Summe von Fr. 9000 zur Verfügung. Eingabetermin: 31. August, 18 Uhr. Programm etc. in der Kanzlei der Industriellen Betriebe, Amtshaus II, 2. Stock, Zimmer Nr. 112, gegen Hinterlage von Fr. 20.

Zürich. — Wasserwerk der Gemeinde Erlenbach. Erweiterung der Wasserleitungsanlage im Allmend-, Kapelli-, Sandfelsen- und Kapfgebiet. Grabarbeiten, Lieferung und Montage der Leitungsröhren, Schieber, Hydranten und Formstücke. Pläne etc. auf dem Bureau der Gemeindeverw. Offeren mit der Aufschrift „Wasserleitung Allmend-Kapf“ bis 28. Juli, mittags 12 Uhr, an die Verwaltung.

Zürich. — Kirchgemeinde Seuzach. Innenrenovation der Kirche. Erd- und Maurerarbeiten, Eisenlieferung, Bodenplattenbeläge, Zimmer-, Spengler-, Glaser- und Schreinerarbeiten, Beschlägelieferung, Schmied-, Schlosser-, Maler-, Beiz- und elektrische Installationsarbeiten. Pläne etc. bei der Bauleitung, Fritsch, Zangerl & Sträuli, Architekten, Münzgasse 1, Winterthur. Ein Versand der Unterlagen findet nicht statt. Offeren bis 23. Juli an die Bauleitung.

Zürich. — Ernst Keller, Sektionschef, Trutikon. Wiederaufbau seines Wohnhauses und Scheune. Maurer-, Kunstein-, Zimmer-, Spengler-, Dachdecker-, Schlosser- und Glaserarbeiten, Fensterladenlieferung, Schreinerarbeiten, Boden- und Wandbeläge, Bodenleger- und Hafnerarbeiten, Blitzschutzanlage, Malerarbeiten. Pläne etc. auf dem Landw. Bauamt des schweiz. Bauernverbandes, Winterthur, Archstrasse 4, 2. Stock, jedoch nur vormittags 7–12 Uhr. Eingabetermin 22. Juli.

Bern. — Kantonales Gewerbemuseum Bern. Öffentlicher Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen **neuzeitlicher Drechslerarbeiten.** Termin der Ablieferung verlängert bis 22. August 1932. Preissumme 200 Fr. Programme durch das kant. Gewerbemuseum.

Bern. — Wasserversorgung Saanenmöser. Reservoir in armiertem Beton, gußeisernes Leitungsnetz mit Hydranten, Schieberhähnen, Hausanschlüssen und Grabarbeiten. Pläne etc. beim Präsidenten der Wasserkommission, Rudolf Wehren, Saanenmöser. Eingaben mit Aufschrift „Offerete für die Wasserversorgung“ bis 23. Juli an Rudolf Wehren.